VOLKSABSTIMMUNG · 29. NOVEMBER 2026

Nein zur Mehrwertsteuer-Erhöhung

Ja zur 13. AHV-Rente.
Nein zur neuen Dauersteuer.

Kaufkraft schützen. Staatsausgaben priorisieren. Gesamtlösung vorlegen.

SCHWEIZER QUALITÄT
SVP
Die Partei des Mittelstandes

Worum geht es am 29. November?

Zur Abstimmung steht **nicht** die 13. AHV-Rente. Zur Abstimmung steht ihre Finanzierung.

1 **Die 13. AHV-Rente kommt.** Erste Auszahlung: Dezember 2026.

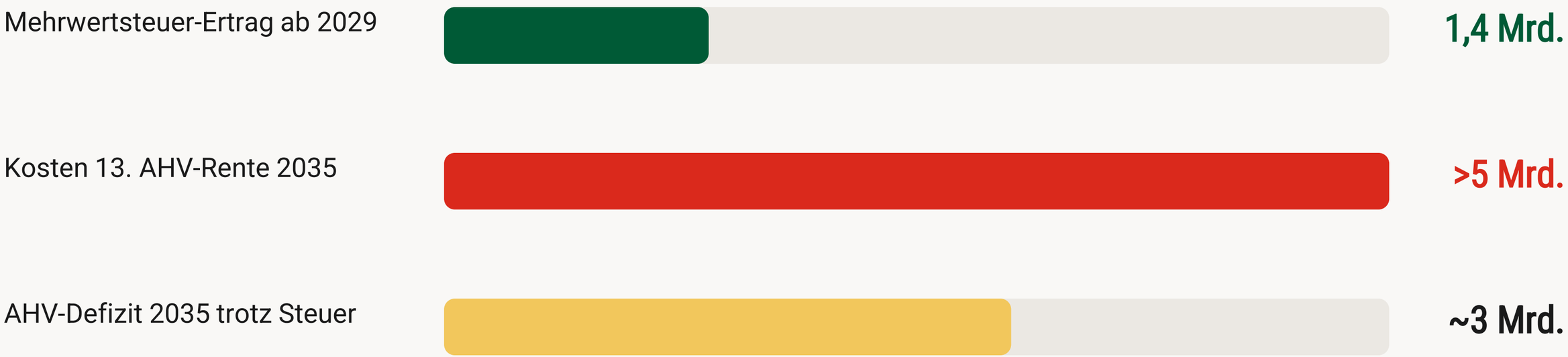
2 **Die Mehrwertsteuer soll unbefristet steigen.** Normalsatz: 8,1% → 8,5%.

3 **Frühestens ab 2028.** Lebensmittel und Medikamente bleiben beim reduzierten Satz.

Quelle: BSV, Volksabstimmung über die AHV-Zusatzfinanzierung, 22.09.2026

Dauersteuer – offene Rechnung

Die neue Mehrwertsteuer bringt Geld. Sie schliesst die Finanzierungslücke aber nicht.

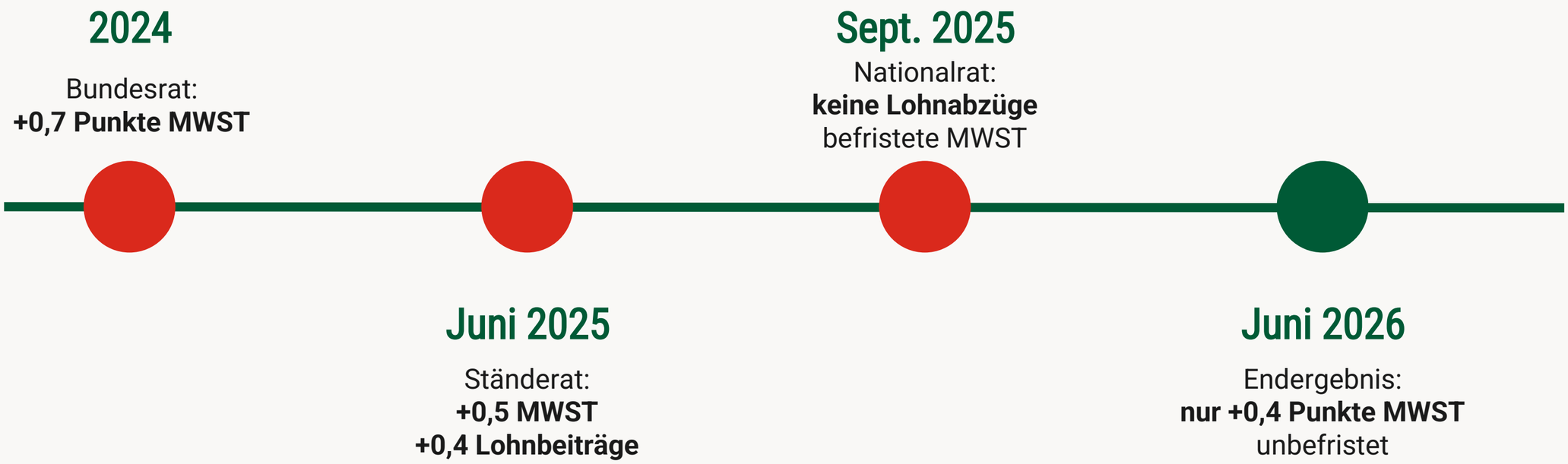


Eine Dauersteuer – und die grosse Rechnung bleibt offen.

Quelle: BSV, Volksabstimmung über die AHV-Zusatzfinanzierung, 22.09.2026

So verlief die Debatte in Bern

Bundesrat und Räte fanden keine gemeinsame AHV-Gesamtstrategie.



Keine Gesamtlösung. Übrig blieb die Dauersteuer auf den Konsum.

Quellen: Schweizer Parlament, Amtliches Bulletin und SGK-Mitteilungen 2025/2026

Die SVP-Position

Ja zur 13. AHV-Rente.
Nein zur neuen Dauersteuer.

Es geht nicht um die Auszahlung der Rente. Es geht um eine faire und tragfähige Finanzierung.

Kaufkraft schützen
statt Preise erhöhen

Ausgaben priorisieren
statt Dauersteuer

Gesamtlösung
statt Salamitaktik

Quelle: Amtliches Bulletin Nationalrat, 17.06.2026

Die Mehrwertsteuer frisst Kaufkraft

Die Steuer trifft den Alltag: Familien, Erwerbstätige und Rentner.

180 Fr.
pro Haushalt und Jahr

15 Fr.
pro Monat im Schnitt

Unbefristet. Die Belastung kommt jedes Jahr wieder.

Die ESTV-Schätzung basiert auf Konsum- und Preisstrukturen von 2018/19.

Quelle: BSV/ESTV, Fragen und Antworten zur Abstimmung, 22.09.2026

Auch Rentner bezahlen mit

Rente erhalten.
Beim Konsum wieder zahlen.

13. AHV-Rente
wird ausbezahlt

Höhere MWST
beim Konsum

Allgemeine Konsumsteuer – keine gezielte Entlastung.

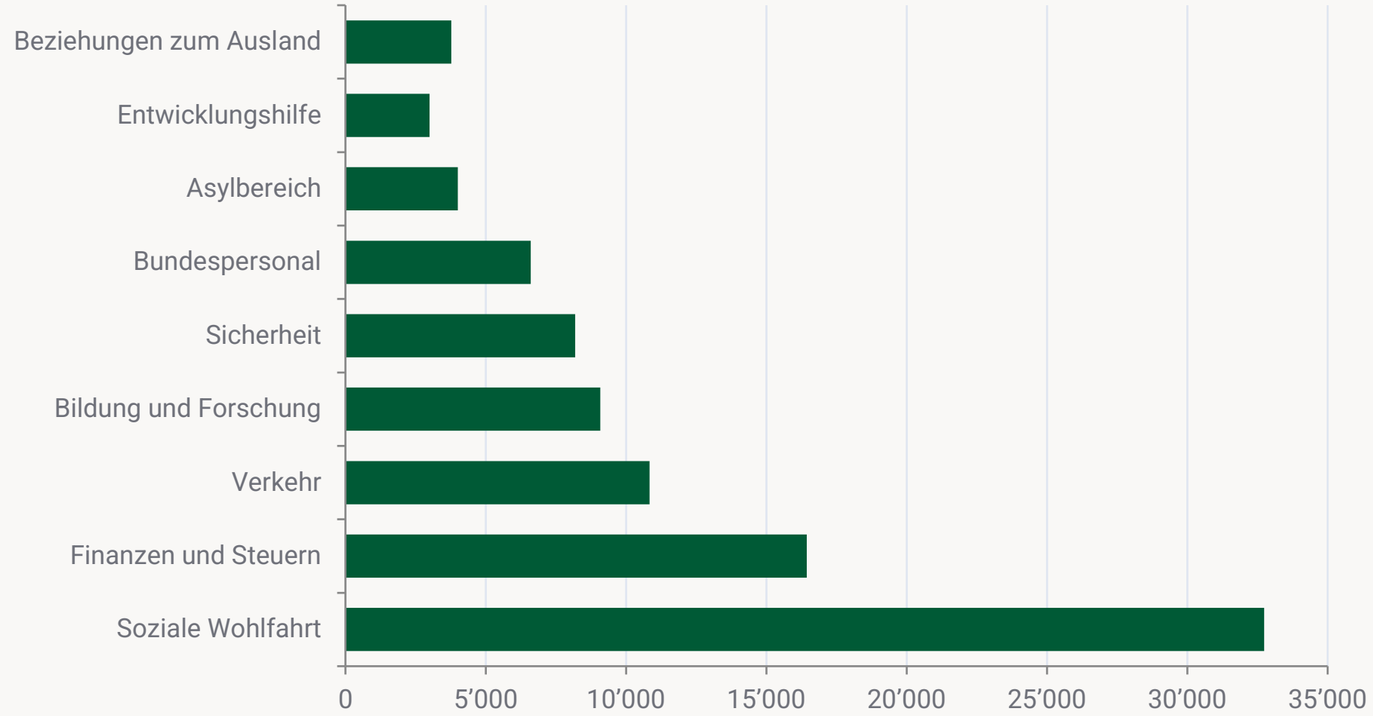
Der Staat muss zuerst priorisieren

93,8 Mrd.

ordentliche Bundesausgaben 2027

>104 Mrd.

Ausgaben im Jahr 2030



Ausgabenblöcke 2027, in Mio. CHF (Asyl, Entwicklungshilfe, Personal: ca.)

SVP-Forderung: zuerst Ausgaben priorisieren, dann neue Dauersteuern verlangen.

Quellen: EFD/EFV, 2026; Asyl, Entwicklungshilfe und Personal gemäss ca.-Angaben im Argumentarium

Keine Dauerlösung ohne Gesamtlösung

~3 Mrd. Fr.

jährliches AHV-Defizit 2035 – **trotz** neuer Mehrwertsteuer

Dauersteuer
ohne Ablaufdatum

Restlücke
bleibt bestehen

AHV2030
kommt ohnehin

Keine Steuer auf Vorrat. Keine Salamitaktik.

Quelle: BSV, Volksabstimmung über die AHV-Zusatzfinanzierung, 22.09.2026

Die wichtigsten Antworten

«Ein Nein stoppt die 13. AHV-Rente.»

Falsch. Die Auszahlung beginnt im Dezember 2026 – unabhängig von dieser Vorlage.

«15 Franken pro Monat sind wenig.»

180 Franken pro Jahr – **jedes Jahr**. Dazu kommen Prämien, Mieten und Lebenskosten.

«Grundbedarf bleibt verschont.»

Lebensmittel und Medikamente bleiben reduziert. Viele Ausgaben des Alltags werden trotzdem teurer.

«Ohne MWST keine Lösung.»

Auch mit Mehrwertsteuer bleibt 2035 ein Defizit von rund 3 Milliarden Franken.

Quellen: BSV, Fragen und Antworten zur Abstimmung, 22.09.2026

Ja zur 13. AHV-Rente.
Nein zur Dauersteuer.

Kaufkraft schützen.
Staatsausgaben priorisieren.
Gesamtlösung vorlegen.

29. November 2026

Nein zur Mehrwertsteuer-Erhöhung.

SCHWEIZER QUALITÄT
SVP
Die Partei des Mittelstandes